

mieteinander

Das Magazin der HOWOGE

Hitech in Lichtenberg

S-Bahn-Werkstatt Friedrichsfelde: Enrico Reusch macht
Züge fit – in der größten und saubersten Waschanlage Berlins

Seite 6

Machen Sie mit!

Drei HOWOGE-Quartiere
wählen im Frühjahr neue
Mieterbeiräte S. 18



All-inclusive-Miete

Studentenapartments im
Plänterwald: Möbel und schnelles
Internet sind inklusive S. 20

Ausgabe

01 | 18

www.howoge.de

Inhalt



FRIEDRICHSFELDE

Besuch in der
S-Bahn-Werkstatt



*„In Rummelsburg
leben so viele Film-
leute, früher hieß
die Gegend ‚Artist
Village‘.“*

11

MIRCO RESEG
Schauspieler



Gewinnen Sie tolle Preise: Nehmen Sie an unseren Verlosungen teil – in dieser Ausgabe auf **Seite 10** und auf der Doppelseite 22 – 23.

Editorial



RILANA MAHLER
KIRSTIN GEBAUER
JACQUELINE TARTLER

Unternehmenskommunikation

Mit ganzem Herzen für den Kiez

Berlin blüht. Ein Schritt vor die Haustür, und schon fällt der Blick auf Tulpen und Narzissen, Krokusse und Primeln. Die Blumenpracht verdanken wir den Stadtgärtnern, aber auch vielen ehrenamtlichen Naturfreunden – zum Beispiel vom HOWOGE-Mieterbeirat Frankfurter Allee Süd. Der hat inzwischen 15 Mieter zusammengebracht, die ein Stück Vorgarten pflegen. Letzten Sommer haben wir darüber berichtet.

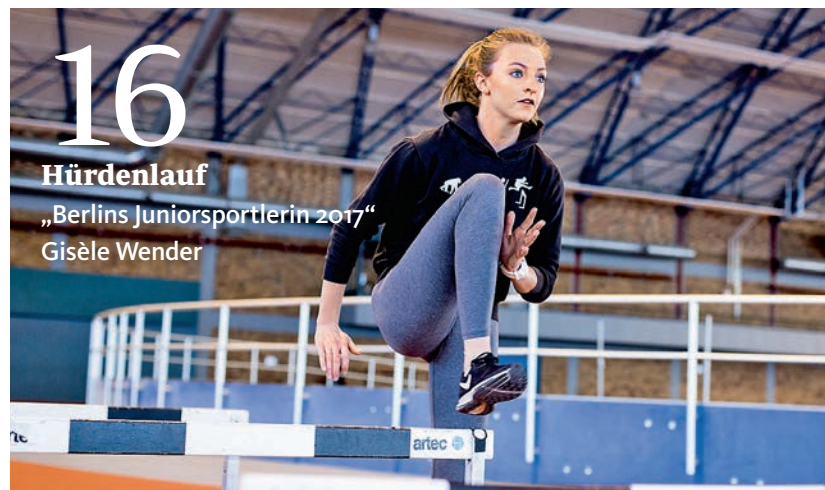
Bis Ende April wählen Mieter in drei HOWOGE-Quartieren erstmals einen solchen Mieterbeirat. (Sollten Sie dazugehören, finden Sie Ende März die Wahlunterlagen in Ihrem Briefkasten – siehe Seite 18.)

In drei HOWOGE-Kiezen gibt es schon Mieterbeiräte. Wenn die drei neuen gewählt sind, hat jedes HOWOGE-Kundenzentrum einen verlässlichen Ansprechpartner für Mieterwünsche. Und umgekehrt haben die Mieter eine Anlaufstelle für Anliegen und Ideen rund um ihr Haus. Wie ein Garten gedeiht auch eine Großstadt besser, wenn Verantwortung übernommen wird: für das Zuhause, für die Nachbarn, für das gemeinsame Stück Berlin. Darum bitten wir Sie: Wählen Sie! Unterstützen Sie Ihren Mieterbeirat! Bereichern Sie Ihren Kiez mit guten Ideen!

Dieses Frühlingsheft widmen wir allen Berlinern, die tagtäglich ihr Viertel etwas besser machen. Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

*Ihre
wieteinander-Redaktion*



MEIN KIEZ

- 04 **Tipps & Termine:** Alle Events auf einen Blick
- 06 **S-Bahn-Werkstatt Friedrichsfelde:**
Ein Besuch in Berlins längster Waschstraße
- 10 **Frühjahrsputz:** Profitipps für die Autowäsche
- 11 **Wo steckt eigentlich ...** Mirco Reseg?
- 12 **Fischerbrunnen:** HOWOGE übernimmt Lichtenberger Wahrzeichen

MEIN ZUHAUSE

- 14 **Eva Brenner:** So schaffen Sie mehr Stauraum
- 15 **Selber machen:** Regalbrett für drunter und drüber

- 16 **Hallo Nachbar:** Gisèle Wender ist „Berlins Juniorsportlerin des Jahres 2017“

MEINE HOWOGE

- 17 **Update:** Neue Kontonummer für die HOWOGE
- 18 **Mieterbeiräte** für Karlshorst, Ostseeviertel und Warnitzer Bogen
- 20 **Vermietungsstart** im Studentendorf EBA Berlin
- 21 **Wussten Sie schon?** Nachrichten und Nützliches
- 22 **Raten & Gewinnen:** Tickets für Alba Berlin
- 23 **Kinderseite:** Lotte & Lasse malen ihr Zuhause

Tipps & Termine



15. März

Tag des dualen Studiums

Studieren und gleichzeitig eine Berufsausbildung absolvieren: Ein dualer Studiengang macht's möglich. Auf der Campusmesse der HWR gibt es dazu viele Infoangebote. Außerdem stellen sich 100 potenzielle Arbeitgeber vor, darunter auch die HOWOGE. Hier können junge Leute einen Bachelor als Betriebswirt mit Schwerpunkt Immobilienwirtschaft machen.

14.30 – 18 Uhr, Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR), Campus Lichtenberg, Alt-Friedrichsfelde 60

www.hwr-berlin.de/aktuelles

22. April

Wartenberger Frühlingstag

Im Frühling muss man einfach raus in die Natur! Eine gute Gelegenheit ist der 7. Wartenberger Frühlingstag, veranstaltet vom Umweltbüro Lichtenberg in Kooperation mit dem Umwelt- und Naturschutzamt des Bezirks. Viele Vereine, Gruppen und Personen beteiligen sich mit Informations- und Verkaufsständen zum Thema Umwelt und Natur, bieten Mitmachaktionen, Kunsthandwerk und regionale Leckereien an.

11 – 17 Uhr, Hohenschönhausen, S-Bahnhof Wartenberg, Ausgang Ribnitzer Straße

www.umweltbuero-lichtenberg.de



31. März

HOWOGE-Osterfeuer

Gemeinsam mit Familie, Nachbarn und Freunden bei Flammenschein den Frühling begrüßen! Auch in diesem Jahr bittet die HOWOGE am Kar Samstag alle Mieter, Anwohner und ihre Gäste zum traditionellen Osterfeuer am Fennpfuhl. Um 15 Uhr beginnt das fröhliche Familienfest. Während die Kinder viel Spaß haben bei Osterolympiade, Bastelwerkstatt oder Kinderbäckerei, genießen die Großen tolle Leckereien und ein Schälchen Heißes an wärmenden Feuerstellen. Um 17 Uhr ist es dann soweit: Der riesige Holzstoß

des Osterfeuers wird entzündet, bald lodern hohe Flammen in den Himmel über Lichtenberg. Weitere Highlights nach Einbruch der Dämmerung: der fröhliche Lampionumzug der Kinder gemeinsam mit den Samba-Kids sowie eine Feuershow als Abschluss um 20 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

15 – 20 Uhr, Park am Fennpfuhl, Weißenseer Weg / Paul-Junius-Straße, Haltestelle Roederplatz

www.howoge.de/osterfeuer

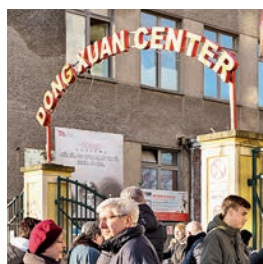


April / Mai HOWOGE unterstützt Seniorenuni

Neugier und Wissensdurst sind keine Privilegien der Jugend, wie das große Interesse an der Lichtenberger Seniorenuniversität gezeigt hat. An sieben Mittwochen organisieren die im Bezirk vertretenen Hochschulen wieder eine besondere Ringvorlesung für die „älteren Semester“ – mit spannenden und keineswegs nur seniorentypischen Themen aus den verschiedensten Fachgebieten. Eintritt frei.

**mittwochs, 15 Uhr,
genaue Themen, Termine,
Veranstaltungsorte auf**

[www.berlin.de/
ba-lichtenberg/aktuelles](http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles)



19. Mai Führung durchs Dong Xuan Center

Die Führungen durchs Dong Xuan Center mit seinen Geschäften für asiatische Spezialitäten sind echte Renner. Im Mai haben HOWOGE-Mieter erneut die Chance, das quirlige Handelszentrum auf einer exklusiven, sachkundigen Führung kennenzulernen. Pro Mieterhaushalt gibt es zwei Freikarten, solange der Vorrat reicht. Nur nach Anmeldung unter: mieteinander@howoge.de

**14 – 16.30 Uhr,
Treffpunkt: Haltestelle
Herzbergstraße/
Industriegebiet (M8/21)**

www.dong-xuan-touren.de

20. Mai 20 Jahre „Viva Victoria“

Ente los, Viva Victoria! Mit diesem Schlachtruf heißt die SozDia-Stiftung alle kleinen und großen Gäste des alljährlichen Straßenfests in der historischen Victoriastadt willkommen. Zum 20-jährigen Jubiläum gibt es ein Programm mit Kletterwand, Straßenmusik, Bühnenshow, Flohmarkt – und natürlich dem traditionellen Gummienten-Wettschwimmen. Letztes Jahr durchquerten 500 Enten die Ziellinie – diesen Rekord gilt es zu knacken!

**ab 13 Uhr, Pfarrstraße im
Kaskelkiez**

[www.vivavictoria.
sozdia.de](http://www.vivavictoria.sozdia.de)



28. April

Vermietungsstart mit Besichtigung

Sie interessieren sich für eine Neubauwohnung? Im ersten Halbjahr 2018 können Sie bei zwei Vermietungsstarts der HOWOGE schon während der Bauzeit fertige Musterwohnungen verschiedener Grundrisse besichtigen. Vor Ort steht Ihnen jeweils das HOWOGE-Vermietungsteam für alle Fragen rund um die Wohnung zur Verfügung. Die Neubauprojekte Dolgenseestraße (Friedrichsfelde-Süd, früher Hans-Loch-Viertel) und Lindenhof

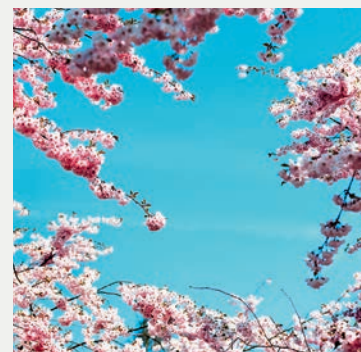
(Herzberge) öffnen für jeweils einen Vormittag ihre Türen für Besucher. Für ältere Mieter interessant: In der Dolgenseestraße entstehen auch zwei Seniorenwohngemeinschaften sowie eine Tagespflegeeinrichtung.

**28. April, 9 – 12 Uhr, Dolgenseestr. 32 / 33
16. Juni, 9 – 13 Uhr, Lindenhof,
Gotlindestraße**

www.howoge.de/baut



Hanami Picknick im Blütenmeer



14. April

HOWOGE lädt zum Kirschblütenfest

Sobald die Kirschbäume ihre weißen Blütenhauben aufsetzen, ist es amtlich: Endlich Frühling! In Japan heißt diese kurze Zeit der Kirschblüte „Sakura“. In vielen Gedichten und Volksliedern wird sie besungen. Aus Freude über diesen wunderschönen Moment gibt es sogar ein eigenes Volksfest: An „Hanami“ versammeln sich Familien, Freunde und Kollegen, um im Freien zu speisen, zu trinken und Blüten („hana“) zu bewundern. Die HOWOGE greift die Tradition auf und lädt alle Anwohner und deren Freunde an einem Aprilsamstag in den Kirschgarten am Hagenower Ring. Nirgendwo in Berlin könnte man das Blütenfest besser feiern: Mehr als 1.400 Zierkirschbäume wurden hier seit 2003 mit Spendengeldern der „Sakura Campaign“ angepflanzt. Zwischen 14 und 18 Uhr können Besucher in die reizvoll-exotische Welt des Fernen Ostens eintauchen und das besondere Hanami-Gefühl erspüren: mit schöner Musik und familientauglichen Mitmachaktionen.

Der Eintritt ist frei.

**14 – 18 Uhr,
Zierkirschgarten am Hagenower
Ring
[www.howoge.de/
kirschblutenfest](http://www.howoge.de/kirschblutenfest)**

Wo die langen Bahnen duschen

Lange Tradition, moderne Technik: In Friedrichsfelde werden Berlins S-Bahnen rund um die Uhr fit gemacht – in der wohl größten und saubersten Waschanlage Berlins.



S-Bahn-Instandsetzung: Schritt für Schritt



1. Außenreinigung

Der Lokführer stellt seine S-Bahn in der 160 Meter langen Waschstraße ab. Sie reinigt den Zug von außen vollautomatisch. Ein

Waschgang dauert 30 Minuten. Ab Temperaturen von unter fünf Grad wird nicht gewaschen, sondern nur enteist.



2. Graffiti entfernen

Ein eigener Reinigungsstrupp entfernt Graffiti, die es durch die Waschstraße geschafft haben. Mit einer Spezialpaste lösen sie die Farbe vom Lack. Die im Abwasser befindlichen Schmutzstoffe werden aufgefangen und entsorgt.



Friedrichsfelde

Eine normale Nacht in der Rosenfelder Straße: Während die einen in ihren Betten schlummern, arbeitet nicht weit entfernt Torsten Kluß auf Hochtouren. Der Elektriker steht am Ende eines S-Bahn-Wagens, vor sich das aufgeklappte Steuerpult. In dem Labyrinth aus Schaltern und Drähten behält er die Übersicht. Defekte Türen, Antriebsschäden, Bremsen, Lautsprecher – Torsten Kluß kann alles reparieren. Seit sieben Jahren arbeitet der 42-Jährige bei der S-Bahn, seit 2017 in der Betriebswerkstatt Friedrichsfelde. „Die Arbeit als Elektroniker bei der Bahn ist wie für mich gemacht“, erzählt er. „Privat nehme ich auch gern Geräte auseinander und repariere auch mal den Geschirrspüler. Andere haben da längst schon einen neuen gekauft“.

Torsten Kluß' Arbeitsplatz ist einer von fünf Stützpunkten der Berliner S-Bahn. Hier werden rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche die Züge für ihren Einsatz auf dem 330 Kilometer langen Streckennetz fit gemacht. Gemeinsam mit dem Betriebswerk Erkner ist Friedrichsfelde für die Instandsetzung der S-Bahnlinien S3, S5, S9 und S75 zuständig. Die Werke in Wannsee, Oranienburg und Grünau übernehmen die übrigen Fahrzeuge. Die Leitstelle in Schöneeweide legt fest, wo welcher Zug abgestellt wird. Dann sind Torsten Kluß und seine Kollegen an der Reihe. Sie arbeiten rund um die Uhr in einem Drei-Schicht-System, bis zu zwölf Mitarbeiter pro Schicht.

Fertigungsmeister Enrico Reusch hat heute die Aufsicht über eine der Arbeitsschichten. „Mit 16 Jahren bin ich zur S-Bahn gekommen und habe eine Ausbildung zum Mechatroniker gemacht“, blickt er zurück. Den Weg zur Arbeit fährt er allerdings mit dem Auto. „Für Züge interessiere ich mich privat nicht“, gesteht der 28-Jährige. Der Spaß an seiner Arbeit ist ihm den-

”

Schon mit 16 war ich S-Bahner.

ENRICO REUSCH

Fertigungsmeister

3. Achsen checken

1,3 Mio.

Kilometer legt eine S-Bahn-Achse im Durchschnitt zurück, dann wird sie ausgetauscht. Bei jeder Inspektion wird der Zustand der Achsen per Ultraschallmessung geprüft.



noch anzumerken. Inzwischen ist er seit zwölf Jahren bei der S-Bahn und teilt seine Kollegen für die anfallenden Aufgaben ein: Mechaniker, Elektriker und Mechatroniker.

Geheimrezept gegen Graffiti

Ein dumpfes Geräusch ist zu hören. Einer von Enrico Reupschs Kollegen schiebt ein Ultraschallgerät auf einem Rolltisch unter den Waggons entlang und überprüft damit die Achsen unter den Wagen. Zeigt der Ultraschalltest Unregelmäßigkeiten an, werden sie ausgetauscht.

Vom Gleis nebenan steigt der Geruch von Farbe in die Nase. Eine Reinigungskraft entfernt Graffiti von der S-Bahn-Haut. Auf einem der Waggons prangen auf einer Fläche von zwei mal drei Metern silberfarbene Buchstaben auf rotem Grund. Offensichtlich das Werk eines Sprayers. Mit einem langen Schrubber trägt ein S-Bahn-Mitarbeiter eine glibberige gelbe Paste auf. Ein Geheimrezept der Bahn: Die Sprayer sollen über die chemische Zusammensetzung nicht Bescheid wissen. Weil bei der Entfernung der Farbe Dämpfe entstehen, trägt der Handwerker einen speziellen Anzug und Mundschutz. Zwei Stunden schwitzt er, dann ist der Schriftzug verschwunden.

„Graffiti und deren Beseitigung sind für uns ein großes Ärgernis, weil wir unseren Kunden natürlich eine saubere S-Bahn zur Verfügung stellen wollen“, sagt Ulf Dittrich, Werksleiter in Friedrichsfelde: „Ich wünsche

”

Ein Mitarbeiter reicht, um unsere tolle Außenreinigungsanlage zu steuern.

ULF DITTRICH
Werksleiter
Friedrichsfelde



S-Bahn-Museum nach Lichtenberg?

Das Berliner S-Bahn-Museum muss umziehen. Die Bahn braucht die bisherigen Räume bei Potsdam für den Betrieb. 2019 soll es im Bahnhof Lichtenberg wiedereröffnen.

www.s-bahn-museum.de



4. Elektronik prüfen

Ein Elektroniker überprüft den Führerstand, außerdem alle Türen, Bremsen, den Antrieb und die Lautsprecher. Arbeitsgruben ermöglichen die Reparatur unterhalb der Waggons, wo sich viele wichtige Komponenten befinden.





Rund um die Uhr warten Alexander Golub (li.) und Kollegen die S-Bahn. In Gruben kommen sie unter die Waggon, wo wichtige Komponenten sitzen. Oben rechts: Werksleiter Ulf Dittrich und Enrico Reupsch



mir manchmal, dass die Sprayer mal herkommen und verpflichtet werden, ihr Zeug auch wieder abzuwischen.“ Manchmal kommt derselbe Zug kurz nach der Reinigung schon wieder beschmiert zurück. Maximal 48 Stunden darf eine S-Bahn mit Graffiti auf der Strecke bleiben. Spätestens dann muss er ins Betriebswerk, sonst droht der Bahn eine Strafgebühr vom Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg.

Berlins modernste Waschanlage

Bevor in Friedrichsfelde die Graffitikiller anrücken, hat jede S-Bahn schon einen Vollwaschgang hinter sich: Seit gut einem Jahr sorgt hier Berlins größte und sauberste Außenwaschanlage dafür, dass die S-Bahn sauber durch die Stadt rollt. Ein Knopfdruck reicht und sie erwacht zum Leben. Ein einziger Mitarbeiter kann die beiden selbstfahrenden, mit Borsten und Wasserdüsen ausgestatteten Waschportale steuern. Fünfeinhalb Millionen Euro hat sich die S-Bahn die Technik kosten lassen.

Die gewaltige Anlage ist deutlich leiser als die vorbeifahrenden Züge, die den Boden leicht vibrieren lassen. Sie wurde so entwickelt, dass die Nachbarn auch nachts nicht gestört werden. Denn dann werden besonders viele Züge gereinigt. Das Waschmittel, mit dem sie eingeschaumt werden, ist vollständig biologisch abbaubar. Trotzdem hat die Waschanlage einen geschlossenen Wasserkreislauf, um Schadstoffe herausfiltern zu können – zum Beispiel den Sprühlack aus Spraydosen.

5. Betriebsstoffe erneuern

Handwerker schmieren die Achsgetriebe, wechseln bei Bedarf die Filter der Klimaanlage und füllen Betriebsstoffe auf: das

Wasser für die Scheibereinigung und den Sand, der bei Nässe verstreut wird, um die Traktion der Räder zu verbessern.

Alle zwei Wochen durchläuft jeder der 650 Berliner S-Bahn-Züge diese Inspektion – inklusive Außenreinigung, Überprüfung aller mechanischen und elektronischen Bauteile und zum Abschluss einer Innenreinigung. Der letzte Schritt der „kleinen Instandhaltung“ ist Enrico Reupsch überlassen: „Ein Kollege und ich erteilen am Ende die Freigabe und unterzeichnen ein Zertifikat, womit wir die fachgerechte Instandsetzung des Zuges bescheinigen.“ Erst dann übergibt er die S-Bahn an den Lokführer, der sie wieder ins Netz einfädelt – damit alle ausgeschlafenen Berliner morgens pünktlich zur Arbeit kommen.

Die Bezüge der Sitzpolster werden gereinigt, beschädigte Stoffe ausgetauscht



6. Innenreinigung

Zuletzt ist die Innenreinigung dran: Müll einsammeln, Böden wischen, Sticker abkratzen. Bei Bedarf werden neue Liniennetaufkleber angebracht, Kratzschutzfolien an den Scheiben sowie beschädigte Sitzpolster ausgetauscht.

7. Zurück auf die Schiene

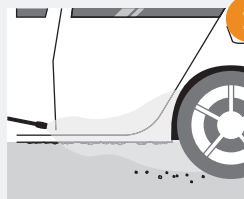
2

Wochen ist der Zug nun wieder im Einsatz, dann folgt die nächste Inspektion. Bevor der Lokführer übernimmt, wird jeder Wartungsschritt noch einmal kontrolliert.

Gewinnen Sie eine
**Premium-
Autowäsche**

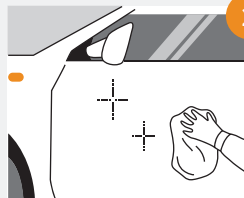
Blitzschnell sauber

Ist der Winter vorbei, verdient das Auto eine liebevolle Rundumpflege. Waschanlagenleiter Andreas Paprzycki aus Lichtenberg hat ein paar Tipps, auf was Sie achten sollten.



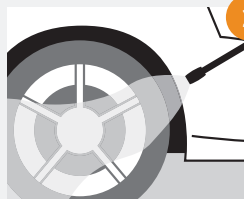
1 Auto gründlich waschen

Salz und Schmutz müssen runter, deshalb ist eine Ganzkörperwäsche Pflicht – inklusive Unterboden, denn Streusalz ist mit Haftstoffen versetzt, die unterm Auto kleben bleiben. Wichtig: Auf der Straße oder im Hof ist die Autowäsche verboten!



2 Lack liebevoll pflegen

Streusalzkristalle fressen sich in den Lack. Also: Nach der Wäsche die Außenhaut mit einem speziellen Pflegemittel polieren, so wird der Lack unempfindlich gegen Straßenschmutz und Vogeldreck.



3 Felgen penibel putzen

Vor dem Einlagern der Winterräder die Stahlfelgen gründlich säubern. Leihen Sie sich einen Hochdruckreiniger, oder lassen Sie den Profi ran. Die Reifen freuen sich über Gummipflegemittel aus der Sprühdose. Das gilt auch für die Türgummis.



4 Fenster von innen abwischen

Im Winter laufen Heizung oder Klimaanlage auf vollen Touren, danach klebt ein ekliger Belag auf den Innenscheiben. Ein nebelfeuchtes Mikrofasertuch holt das Zeug runter, auch ohne Shampoo. Danach trocken wischen, fertig!



5 Polster, Himmel, Teppiche reinigen

Teppichshampoo reinigt alle Stoffe im Inneren des Autos, ein Nasssauger zieht das Zeug wieder heraus. An den Staubsaugerplätzen der Waschanlagen finden sich zudem Druckluftpistolen, mit denen Sie Ritzen und Lüftungsschlitze auspusten.

Gewinnen Sie

einen von fünf Gutscheinen für eine Platinpflege bei CleanCar im Wert von je 20 Euro, inklusive Unterbodenkonservierung und Heißwachsversiegelung.

Mailen Sie „Autowäsche“ an mieteinander@howoge.de CleanCar in Lichtenberg, Siegfriedstr. 80, 10365 Berlin, www.cleancar.de/station/berlin-lichtenberg

Wo steckt eigentlich ... Mirco Reseg?

*Am See entlang schlendern,
Boot fahren, gut essen gehen:
Schauspieler Mirco Reseg liebt
das Leben an der Rummels-
burger Bucht.*

miteinander: Was hat Sie hierher an den See verschlagen?

Mirco Reseg: Die tolle Lage! Wir leben hier schön entspannt und grün, fast wie auf dem Dorf. In der Umgebung gibt es viele Kinder, die wirklich sicher draußen spielen können. Gleichzeitig dauert es von unserem Stadthaus nur ein paar Minuten bis zur S-Bahn-Haltestelle Ostkreuz. Auch das Zentrum von Friedrichshain oder Treptow erreicht man schnell mit dem Rad.

Wie sieht bei den Resegs ein typischer Familiensonntag aus?

Nach dem Frühstück geht es raus, wir haben ja auch noch einen kleinen Hund. Meistens spazieren oder radeln wir am See entlang, mieten vielleicht ein Boot oder gehen im Sommer schwimmen. Die Kinder lieben auch den Treptower Park und natürlich den Tierpark.

Werden Sie in Rummelsburg oft erkannt und angesprochen?

Ach ja, das kommt schon hin und wieder vor. Ich finde das völlig okay, da bin ich ganz offen. Meist sprechen mich Touristen an – die Leute von hier nicht so. In Rummelsburg leben so viele Filmleute und Architekten, früher hieß die Gegend auch „Artist Village“.

Sie haben drei Kinder. Wie kommen Sie da zum Rollen lernen?

Mirco Reseg

Sein Gesicht kennt man aus der SAT.1-Comedy-Reihe „Sechserpack“ oder aus der „Sachsenklinik“.



1972

wird Mirco Reseg in Düsseldorf geboren.

1982

Seit dem Kinohit „E.T.“ will Mirco Reseg Schauspieler werden.



2001

Abschluss an der Kölner Schauspielerschule am Theater der Keller.



2012

Umzug nach Berlin. Mirco Reseg lebt mit seiner Frau und mittlerweile drei Kindern an der Rummelsburger Bucht.

Also am Wochenende eher nicht. Da ist bei uns zu viel los. Aber unter der Woche sind die Kinder ja bis etwa 16 Uhr in der Schule oder in der Kita, dann ziehe ich mich zu Hause in mein Büro zurück und arbeite. Die beiden Älteren hören mich nachmittags auch manchmal ab. Das klappt schon gut, sie hatten ja auch schon kleinere Filmrollen.

Was steht zurzeit auf dem Plan?

Nichts, was schon spruchreif wäre. Ich bereite mich auf Castings vor und muss natürlich auch dorthin fahren. Im Frühjahr läuft im ZDF ein neuer Inga-Lindström-Film, bei dem ich mitspiele. Die übrige Zeit kümmere ich mich um die Kinder. Meine Frau ist auch Schauspieler, wir können uns da ganz gut abstimmen.

Sind Liebesgeschichten und Komödien Ihr Lieblingsfach?

Da habe ich absolut nichts dagegen. Die Comedy-Reihe „Sechserpack“ wird ja immer noch ständig wiederholt, obwohl sie seit 2009 nicht mehr produziert wird. Aktuell bin ich aber auch in Krimis wie „Wilsberg“ zu sehen, darüber bin ich froh. Ernstere Rollen mag ich auch sehr gern. Und vor Kurzem war ich in einem Werbespot der Weihnachtsmann. Hauptsache es macht mir Spaß.



**Kiez-Tipp:
Hafenküche in Rummelsburg**

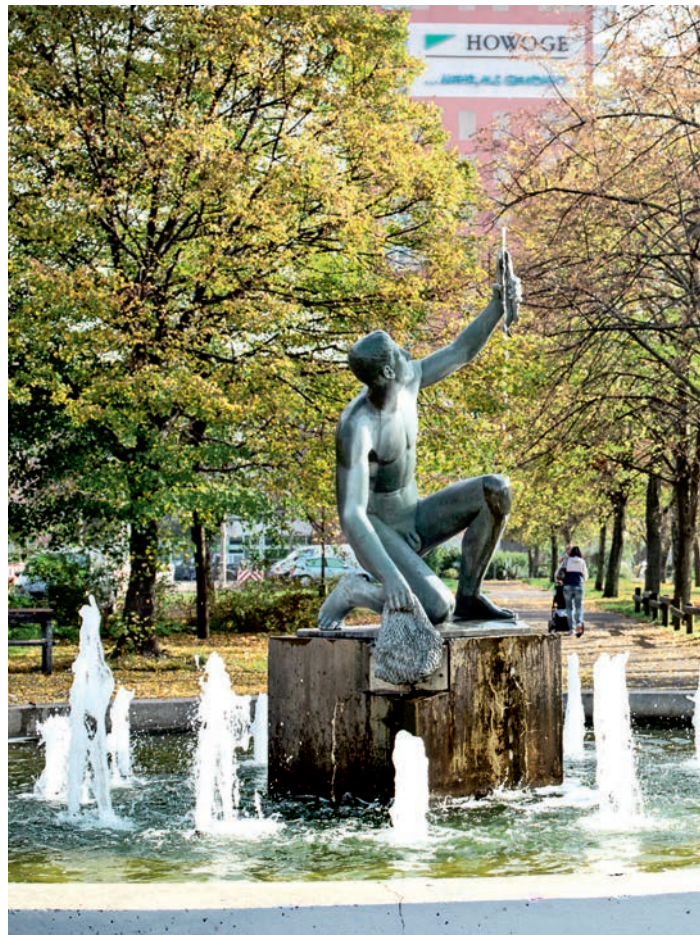
Früher Fabrik, heute Restaurant: Vom Biergarten der Hafenküche direkt an der Spree genießen die Besucher einen schönen Blick ins Grüne. Nebenbei befinden sich Bootsverleih und Kletterhalle.

**Zur Alten Flussbadeanstalt 5,
www.hafenkueche.de**



Vom Jüngling und dem Fisch

Mit dem Fischerbrunnen am Stefan-Heym-Platz übernimmt die HOWOGE erstmals ein Wasserspiel – und ein Wahrzeichen Lichtenbergs.



Den „Jüngling mit Fisch“ schuf der Bildhauer Hans Latt in der Weimarer Republik



Beinahe hätten der junge Mann und sein Fisch den Krieg nicht überlebt. Die Brunnenfiguren sollten – wie viele Kunstwerke und Kirchenglocken im Zweiten Weltkrieg – eingeschmolzen werden, um daraus Waffen zu gießen. Damals stand der „Jüngling mit Fisch“ am Eingang zum Lichtenberger Stadtpark. Mutige Gärtner versteckten ihn unter einem Laubhaufen und bewahrten die überlebensgroße Bronzeskulptur des Berliner Bildhauers Hans Latt vor der Zerstörung. Nach dem Krieg wurden Jüngling und Fisch – auch Fischerbrunnen genannt –

dort aufgestellt, wo er heute zu bewundern ist: auf dem Stefan-Heym-Platz an der Frankfurter Allee, Ecke Möllendorffstraße. Seit 1970 steht die Anlage unter Denkmalschutz.

Dort, wo der Jüngling im Wasser kniet, setzt die HOWOGE voraussichtlich bis 2020 ihr Neubauprojekt „Wohnen am Rathauspark“ um: sechs Gebäude mit 251 Wohnungen sowie ein Wohn- und Geschäftsturm mit 18 Etagen. Auch der Stefan-Heym-Platz bekommt ein neues Gesicht. Bereits 2015 konnten die Anwohner bei der Neugestaltung des Areals mitbestimmen. Eines wurde dabei schnell klar: Der Junge mit Fisch soll bleiben!



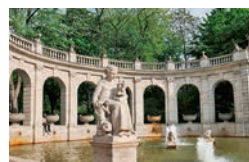
Besondere Brunnen in Berlin: fünf von 270

Brunnen der Völkerfreundschaft, Alexanderplatz



Neben der Weltzeituhr der wichtigste Treffpunkt am Alexanderplatz. 1970 entwarf ihn Walter Womacka für den damals völlig neu gestalteten Alex.

Märchenbrunnen, Volkspark Friedrichshain



1913 eingeweihter, neobarocker „Waldtempel“ von Ludwig Hoffmann, Skulpturen nach Märchenfiguren von Ignatius Taschner, Georg Wrba, Josef Rauch.

Weltkugelbrunnen, Breitscheidplatz



Am „Wasserklops“ von 1983 sprudelt das Wasser in Bögen und Fontänen aus einer aufgebrochenen Weltkugel und über eine lange Treppe hinab.



Im Zuge der Bauarbeiten am Stefan-Heym-Platz wird der Fischerbrunnen versetzt und bis Ende 2018 saniert

Da die HOWOGE einen Teil des Stefan-Heym-Platzes bebauen wird, muss der beliebte Brunnen verschoben werden. Aus praktischen Gründen übernimmt die HOWOGE nicht nur seine Versetzung, sondern auch den Betrieb. Im Juli 2017 übergab das Bezirksamt Lichtenberg den Brunnen offiziell an die HOWOGE – und damit ein ganz neues Aufgabengebiet.

„Die HOWOGE hat noch nie einen Brunnen betrieben“, erklärt Burghard Wieckhorst, Serviceleiter im HOWOGE-Kundenzentrum Alt-Lichtenberg: „Dahinter steckt ein enormer Pflegeaufwand. Ein

Brunnen muss in regelmäßigen Abständen gereinigt, entleert und wieder befüllt werden. Wenn das Wasser ausgetauscht wird, dauert es alleine schon einen halben Tag, bis es abgelaufen ist – und noch mal genauso lange, bis das frische Wasser wieder eingelassen ist.“

Jeden Monat frisches Wasser

Im Sommer ist mindestens einmal im Monat ein kompletter Wasserwechsel notwendig. Der Grund: Blätter, Blütenstaub und direkte Sonneneinstrahlung lassen Algen prächtig gedeihen. Damit das kühle Nass eine ganze Saison lang kräftig sprudelt, muss die Brunnenanlage außerdem regelmäßig gewartet werden – inklusive Filtersysteme, Pumpen und Elektrotechnik. Unterstützung für den Betrieb des Fischerbrunnens hat die HOWOGE bei einer Fachfirma aus Brandenburg gefunden und ist somit gut für die nächste Wasserspielsaison vorbereitet. Die beginnt in Berlin je nach Witterung im März oder April. Nach und nach werden dann die 270 Brunnen der Hauptstadt in Gang gesetzt. Jüngling und Fisch aber steht ein Umzug bevor: Im Zuge der Bauarbeiten am Stefan-Heym-Platz wird der Fischerbrunnen etwas näher an die Straße gesetzt und – voraussichtlich bis Ende 2018 – saniert.

Warum liegen in manchen Brunnen so viele Münzen?

Eine Münze über die Schulter in einen Brunnen werfen. Ursprünglich sollte das die Wassergeister beruhigen, heute **Glück bringen**. Aus dem Trevibrunnen in Rom fischt die Putzkolonne jedes Jahr rund **eine Million Euro**. Bisher ging das Geld an die Caritas. **Ab April 2018** will die römische Stadtverwaltung selbst entscheiden, für welche wohltätigen Zwecke es eingesetzt wird. In Deutschland fällt weniger Brunnengeld an: Dresden lässt die verrosteten Münzen entsorgen und Berlin gar nicht erst zählen – mangels Masse.

Wasserfälle im Viktoriapark



Aus 24 Metern stürzt ein Wasserfall über Granit- und Kalksteinfelsen. Jede Minute werden 13.000 Liter auf den Kreuzberg gepumpt.

Neptunbrunnen, Spandauer Straße



1891 vorm Stadtschloss aufgestellt, wacht der Meeresgott seit 1969 vorm Roten Rathaus. Eventuell zieht er bald vor das neue Schloss.



Profiwerkzeuge mieten

Alle Werkzeuge und Maschinen, die Heimwerker und Frühjahrsputzer benötigen, gibt es bei „Rentas“ leihweise – vom Elektroschrauber bis zum Polsterreiniger. HOWOGE-Mieter erhalten 20 Prozent Rabatt auf die Tagesmiete.

www.howoge.de/rentas



Über und hinter Türen

Über Türen und Fenstern lässt sich viel verstauen: Bringen Sie hier Regale an und stellen Sie schöne Kisten oder Körbe darauf. Da normalgroße Menschen nicht so gut herankommen, sollten dort nur Dinge lagern, die man nicht so häufig braucht. An den Innenseiten von Schranktüren lassen sich Schuhtaschen befestigen, die zumindest kleinere Utensilien aufnehmen können.



Tisch und PC zuklappen

Klapptische sind kleine Raumwunder – ob im Essbereich oder als Laptop-arbeitsplatz. Ungenutzt hängen sie flach an der Wand und versperren weder den Weg noch nehmen sie unnötigen Platz weg. Sperrholzkästchen in Reihe an die Wand geschraubt, nehmen das Kleinzeug vom Tisch auf, das sonst Arbeitsfläche wegnimmt und das Säubern erschwert.



Drunter und drüber

Nutzen Sie auch die Flächen auf und unter dem Schrank. Boxen oder flache Schubladen auf Rollen leisten hier tolle Dienste. An den Schrankseiten – innen oder außen – können Sie ein textilmanteltes Expanderseil aufspannen: Es fixiert Geschenkpapierrollen, Regenschirme oder Putzutensilien platzsparend am oder im Schrank.

Hängen, klappen, ordnen

TV-Architektin Eva Brenner weiß, wie Sie auf wenigen Quadratmetern möglichst viel verstauen können.



„
Wer seine sieben
Sachen platz-
sparend verstaut,
gewinnt viel
Arbeitsfläche –
und macht sich
auch das Putzen
viel leichter.“

EVA BRENNER

Dipl.-Ing. für Innenarchitektur

DO IT YOURSELF!

Regal für drunter und drüber

Auch die Unterseite eines Regalbretts bietet Platz.

1



Material und Werkzeug

Material: Regalbrett, Einmachgläser m. Blechdeckel, Pappnägel m. breitem Kopf (Länge < Brettdicke), evtl. Geschenkband od. Etiketten

Werkzeug: Hammer, Stift, ggf. Bohrer, Schraubenzieher für Regalbefestigung

2



Regalbrett abmessen, Deckel befestigen

(a) Abmessen, wie viele Einmachgläser nebeneinander auf die Unterseite des Regalbretts passen. Wichtig: Gläser müssen

gut zu fassen sein; (b) Position der Deckel m. Bleistift umkreisen; (c) Deckel an Brett nageln; (d) Regalbrett anbringen.

3



Gläser befüllen

(a) Gläser befüllen: für die Küche Süßzeug, Nüsse, Gummibänder; fürs Büro Reißzwecken, Tintenpatronen usw.

(b) Bei Bedarf etikettieren oder mit Geschenkbandern markieren.



4



Anschauben

Glas in den unten am Regalbrett befestigten Deckel drehen. Achtung: Sorgfältig ins Gewinde drehen, damit das Glas nicht herunterfällt.

5

Regalbrett voll ausschöpfen

Mit dieser Aufbewahrungsidee nutzen Sie Stauraum in Küche oder Büro voll aus! Durchs Glas sehen Sie sofort, was Sie brauchen und was fehlt. Tipp: Kantige Gläser lassen sich besser drehen.



Schubladen ausreizen

Das Innere jeder Schublade lässt sich besser nutzen und überblicken, wenn dort Einsätze, Schuhkartons oder kleinere Boxen die verstauten Sachen aufnehmen. Sind die Behälter durchsichtig, muss man nicht lange suchen. Jedes Ding sollte seinen festen Platz haben. Was Sie häufig brauchen, liegt ganz vorn.



Dinge an Ringe hängen

Sehr praktisch sind die Ringe für den Duschvorhang: Dank ihrer Öffnung kann man sie auf der Hosenstange eines Kleiderbügels aufreihen und an ihnen Tücher, Schals und Gürtel aufhängen. Das ist übersichtlich und spart viel Platz!



HALLO NACHBAR



Trainiert viermal wöchentlich: Gisèle beim Aufwärmen in der Leichtathletikhalle des Sportforums Hohenschönhausen

Ihre Liebe zu den Hürden

Gisèle Wender aus Karlshorst gilt als eines der größten Leichtathletiktalente Deutschlands. 2018 stehen zwei große Wettbewerbe an.

Am Anfang fand ich die Hürden überhaupt nicht gut, aber irgendwann habe ich sie lieben gelernt“, sagt Gisèle Wender. Zum Training ins Sportforum Hohenschönhausen kommt die 16-Jährige aus Karlshorst bereits in ihren Sportklamotten. Nach einem kurzen Austausch mit dem Trainer geht es los: Einlaufen, anschließend Dehn- und Koordinationsübungen, zum Abschluss Sprünge oder Hürdensprints.

Während sich Gisèle aufwärmt, betritt am anderen Ende der Leichtathletikhalle Robert Harting den Wurfiring. Gisèle erinnert sich: Letzten Dezember stand sie mit dem Diskus-Olympiasieger auf der Bühne des Estrel-Hotels. Damals wurde sie zu Berlins „Juniorsportlerin des Jahres 2017“ gekürt.

Bronze in Nairobi

Im Jugendbereich ist Gisèle vierfache Deutsche Meisterin. Dazu hält sie mit 59,17 Sekunden den Berliner U-18-Rekord über ihre Paradedisziplin, die 400 Meter Hürden.



Berlins Junior-sportlerin des Jahres 2017



Sommer der Leichtathletik

Gisèle Wender startet bei der U-18-Leichtathletik-EM in Győr (Ungarn, 5. – 8. Juli) und freut sich auf die Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin, vom 7. bis 12. August im Olympiastadion.

www.berlin2018.info

Ihr bisher größter Erfolg: Im Juli 2017 lief Gisèle über diese Distanz beim Finale der U-18-Leichtathletik-WM vor 60.000 enthusiastischen Zuschauern in Nairobi zu Bronze. „Das war eine riesige Motivation für mich, vor so vielen Leuten zu laufen“, erzählt Gisèle: „Die kenianischen Fans haben nicht nur ihre Läufer, sondern auch alle anderen angefeuert. Die sind total bei der Sache, haben Trommeln und Tröten dabei und werfen ihren Siegern Kränze und Pelzmäntel zu.“

Mutter Jacqueline (44) und Vater Marco Wender (46) waren stolz, ihre Tochter erstmals im deutschen Nationaltrikot laufen zu sehen – per Livestream im Internet. Sport treibt Gisèle schon, seit sie drei Jahre alt ist: „Ich war unerträglich in der Kindheit“, sagt sie und lacht: „Ich brauchte einfach immer etwas, womit ich mich auspowern konnte.“ Gisèle besucht die elfte Klasse einer Gemeinschaftsschule. Viermal wöchentlich fährt sie gleich nach den Hausaufgaben zum Training. Mittwochs leitet sie zudem eine eigene Trainingsgruppe in ihrem Sportverein, dem SV Bau-Union in Lichtenberg. Angefangen hat sie beim SC Borussia Friedrichsfelde. „Sie ist ehrgeizig, fleißig und der Sport macht ihr viel Spaß“, sagt Christina Scheibe (56), die Gisèle von Anfang an trainiert hat. Voll des Lobes ist auch Willi Mathiszik, früher selbst Hürdenläufer. Der Landestrainer für die Sprintdisziplinen im Leichtathletikverband sagt: „Über 400 Meter Hürden ist Gisèle das größte Talent Deutschlands.“

Mehr Leistung für unsere Mieter

Seit Anfang 2018 arbeitet die HOWOGE mit einer neuen Software, die der größeren Mieterschaft gewachsen ist. Die wichtigsten Änderungen für unsere Mieter.



Die HOWOGE wächst weiter – jedes Jahr kommen rund 1.500 neue Wohnungen hinzu. Die Herausforderung: Mitarbeiter und Technik müssen mit dem Wachstum Schritt halten. Anfang 2018 hat die HOWOGE deshalb ihre IT auf den neuesten Stand gebracht.

„Unser neues System ist extrem leistungsfähig“, erklärt Hendryk Lietzmann, Leiter des operativen Bestandsmanagements bei der HOWOGE, „es ermöglicht eine Prozessabwicklung, die in den verschiedenen Unternehmensbereichen schnell und automatisch Arbeitsaufträge auslöst – vom Hausmeister über den Kundenbetreuer bis hin zum Vermietungsteam.“ Ein Beispiel: Kündigt ein Mieter seine Wohnung, starten alle notwendigen Arbeitsschritte gleichzeitig. Der Kundenbetreuer veranlasst die Auflösung des Mietverhältnisses, die Vermietungsabteilung geht sofort auf Nachmetersuche und bei der Wohnungsübergabe tippt der Hausmeister das Protokoll direkt ins Tablet. Der Vorteil für Sie als Mieter: Sie unterschreiben elektronisch und erhalten im selben Moment eine Kopie per Email oder aber wie gewohnt einen Ausdruck.

Grundsätzlich werden Sie als Mieter fast nichts merken von der Umstellung auf die neue SAP-Software. Nur ein Detail ändert sich: die Kontoverbindung der HOWOGE. Sie wurde allen Mietern bereits per Post mitgeteilt. Sollten Sie dazu Fragen haben, wenden Sie sich bitte gern an Ihr Kundenzentrum.

Handwerker werden knapp

Eigentlich müsste nun alles viel schneller gehen. Aber aufgrund des Baubooms sind viele Handwerkerfirmen derzeit überlastet und sie kommen kaum hinterher, ihre Aufträge abzuarbeiten, erläutert Hendryk Lietzmann. Im Zuge der aufwendigen Software-Umstellung verschärfte sich das Problem kurzzeitig. „Hier hatten wir leider mit Startschwierigkeiten zu kämpfen, die jedoch inzwischen behoben sind. So dass das neue System inzwischen reibungslos funktioniert. Eine Entschärfung auf dem Handwerkermarkt ist leider noch nicht absehbar, sodass wir um Ihr Verständnis bitten, wenn sich die ein oder andere Reparatur verzögert. Der Havariedienst der HOWOGE ist selbstverständlich nicht betroffen.“, so Hendryk Lietzmann.



Technischer Mangel? Wählen Sie 5464 4000!

Nur zur Erinnerung.

Seit einem Jahr hat die HOWOGE einen zentralen technischen Kundenservice. Dieser nimmt alle Ihre Mängelanzeigen und Reparaturaufträge entgegen – egal, in welchem HOWOGE-Quartier Sie wohnen. Halten Sie für die schnellere Bearbeitung bitte Ihre Mieternummer bereit.

Ihr Kundenzentrum ist Ansprechpartner für alle sonstigen Fragen zu Ihrem Mietverhältnis, etwa Mietzahlungen, Betriebskostenabrechnung, Vertragsänderungen usw. Alle Rufnummern auf:

www.howoge.de/mieterservice/unsere-kundenzentren.html



Unser neues IT-System ermöglicht es uns nach vollständiger Umsetzung noch schneller und effizienter für Sie zu agieren.

HENDRYK LIETZMANN

Leiter Operatives Bestandsmanagement

Die HOWOGE bekommt drei neue Mieterbeiräte

Ab Ende März 2018 wählen HOWOGE-Mieter in den Quartieren Karlshorst, Ostseevierviertel und Warnitzer Bogen erstmals einen Mieterbeirat. Alle Informationen zur Briefwahl.

Viele HOWOGE-Mieter profitieren bereits von Mieterbeiräten, die ihre Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten. 2018 bekommen drei weitere Kundenzentren so eine Interessensvertretung. Ab Ende März wählen Haushalte in Karlshorst, im Ostseevierviertel und am Warnitzer Bogen Mieterbeiräte.

„Mit dem Beirat haben unsere Mieter eine Interessensvertretung direkt vor Ort, in ihrem Kiez“, erklärt Hendryk Lietzmann, bei der HOWOGE verantwortlich für das Bestandsmanagement: „In regelmäßigen Treffen kommen sie direkt mit den HOWOGE-Kundenzentren ins Gespräch und setzen sich dort für die Belange aller Mieter ein. Bei Problemen wird dann gemeinsam nach Lösungen gesucht.“

Häufige Themen seien Fragen zu Miethöhe und Betriebskostenabrechnung. Aber auch Anmerkungen zur Gebäudereinigung oder zu Instandhaltungsmaßnahmen können auf den Tisch kommen. Einige Mieterbeiräte wirken auch bei der Gestaltung von Innenhöfen und Sanierungen bzw. Modernisierungen mit.



Mieter sollen mitwirken

Mit den drei neuen Beiräten können Mieter nun alle größeren HOWOGE-Quartiere mitgestalten – ein wichtiger Punkt der 2017 geschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen Senat und landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften.

Mitbestimmen!
März 2018: Wählen Sie den Mieterbeirat in Ihrem Quartier!

Kundenzentrum im Ostseevierviertel

Wiecker Straße 3b
13051 Berlin
kuzov@howoge.de

Als Bewerber für die drei neuen Mieterbeiräte stehen Nachbarn aus dem Kiez bereit: Seit Herbst vergangenen Jahres wurden sie per Post und Aushang zur Kandidatur aufgerufen. Die HOWOGE-Kundenzentren haben sich intensiv bemüht, Kandidaten anzusprechen. So wurden auch alle Kandidaten der Mieterratswahl 2016 ermutigt, sich in ihrem Kiez zu engagieren.

Nun stehen die Kandidaten fest. Die Kandidatenliste wird mit den Wahlunterlagen bis

Mieterbeiräte in Zahlen



Rund **12.000** Haushalte vertritt ein Mieterbeirat im Durchschnitt.



4 Jahre bleibt ein HOWOGE-Mieterbeirat im Amt. Dann wird neu gewählt – sofern sich genügend Kandidaten finden.



**Kundenzentrum
Warnitzer Bogen**

Warnitzer Straße 22
13057 Berlin
030 - 54 64 38 00
030 - 54 64 38 01
kuzwa@howoge.de

Kundenzentrum Karlshorst

Treskowallee 109
10318 Berlin
030 - 54 64 32 00
030 - 54 64 32 01
kuzkh@howoge.de

*Mit Karlshorst, Ostsee-
viertel und Warnitzer
Bogen hat bald jedes
HOWOGE-Kundenzentrum
einen Mieterbeirat als
Ansprechpartner*



*Mit den Mieterbeiräten erhalten
Quartiere eine starke Stimme. Wir
freuen uns auf die Zusammenarbeit!*

HOWOGE-MIETERRAT



Was ist ein Mieterbeirat?

Im Mieterbeirat haben Mieter eines HOWOGE-Kiezes die Möglichkeit, über selbstgewählte Vertreter ihre Interessen abzustimmen und gegenüber dem zuständigen HOWOGE-Kundenzentrum zu vertreten.

Die Sitzungen der Mieterbeiräte sind öffentlich. Jeder kann zuhören und Vorschläge einbringen – nicht nur die gewählten Mitglieder. In einer regelmäßigen Sprechstunde

beantworten die Beiräte Fragen der anderen Mieter.

Ein Mieterbeirat hat sieben bis elf Mitglieder. Sie werden von den Mietern eines Kiezes per Briefwahl gewählt. Gewählt sind die Kandidaten mit den meisten gültigen Stimmen. Sie bleiben vier Jahre im Amt.

Bisher gibt es Mieterbeiräte in den HOWOGE-Quartieren Frankfurter Allee Süd, Anton Saefkow und Buch. Neu ab 2018: Karlshorst, Ostseeviertel und Warnitzer Bogen.

Ende März an alle wahlberechtigten Haushalte verschickt. Per Briefwahl wählen die Mieter dann bis zum 30. April 2018 den Mieterbeirat – jeweils für ihr Kundenzentrum. Jeder Haushalt hat eine Stimme.

Nicht verwechseln: Neben den lokalen Mieterbeiräten gibt es den 2016 direkt gewählten Mieterrat. Er vertritt die Interessen der HOWOGE-Mieter gegenüber der Geschäftsführung und sendet ein stimmberechtigtes

Mitglied in den Aufsichtsrat der HOWOGE. Anders als der Mieterrat sind die Mieterbeiräte die erste Anlaufstelle für Mieter vor Ort im Kiez, um die kleinen und großen Probleme im Haus und auch davor zu erörtern. In beiden Fällen gilt: Bei der HOWOGE dürfen die Mieter mitbestimmen!

Sollten Sie bis Ende März keine Wahlunterlagen erhalten haben, obwohl Sie zu einem der oben genannten Kundenzentren gehören, wenden Sie sich bitte an: **mieterbeirat@howoge.de**



Bis 30. April 2018 müssen die Mieter in Karlshorst, Ostseeviertel und Warnitzer Bogen ihre Briefwahl abgegeben haben.

1

Stimme hat jeder Haushalt. Sie wird per Briefwahl abgegeben.

7 bis 11 Mitglieder

hat ein Mieterbeirat, je nach Größe der Wohnanlage. Die drei neuen haben jeweils sieben Mitglieder.



Innovatives Studentendorf:
Die EBA-Berlin-Apartments
sehen schick aus und sind
praktisch geschnitten



All-inclusive im Container

EBA Berlin wächst weiter:
Die HOWOGE vermietet voll eingerichtete Studentenapartments im Plänterwald.

Studenten aus aller Welt strömen an die Berliner Unis – aber wo sollen sie wohnen? Aus Amsterdam kam dazu eine kreative Idee, die ein privater Investor in die Tat umsetzte: Er stellte Frachtcontainer aus Stahl auf ein Betonfundament, verband sie mit Bolzen und Beschlägen, schnitt die Stirnseiten auf und verglast sie – so entstand an der Eichbuschallee 51 ein innovatives Studentendorf.

Als die HOWOGE Anfang 2017 das Projekt übernahm, waren 110 Wohneinheiten fertig. Größe: 25 Quadratmeter fürs Single-Apartment, 52 für zwei Personen. Im Juli 2017 begann der zweite Bauabschnitt. Einige der Wohnungen sind dabei aus „echten“ Schiffscontainern. Die meisten bestehen aus industriell vorgefertigten Stahlbauteilen. Das hat sich als effizienter und nachhaltiger erwiesen. Geblieben ist die cha-

rakteristische Außengestaltung mit unbehandeltem Corten-Stahl. Er entwickelt im Laufe der Zeit eine schützende Rostpatina, die Anstriche überflüssig macht.

„Eine richtig coole Idee“, fand Hanna Koch, als sie zum ersten Mal Bilder der rostroten Containerbauten sah. Nach einer Zeit WG-Leben suchte die Archäologie- und Philosophie-studentin eine Wohnung für sich allein. Das Konzept von EBA Berlin passte daher gut für sie. Alle Apartments sind möbliert. In der Pauschalmiete sind auch Anschlüsse für TV und High-Speed-Internet enthalten. Seit einem Jahr wohnt Hanna Koch in ihrem Single-Apartment und fühlt sich richtig wohl. „Es ist zwar klein, aber komfortabel eingerichtet. Für zusätzlichen Stauraum habe ich noch ein Regal aufgestellt“, erzählt sie: „Außerdem sind die Containermodule super wärmege-dämmt und schallisoliert.“

Im des Sommersemesters bekommt Hanna neue Nachbarn: Im Frühjahr 2018 werden weitere Apartments fertig: 240 in Singlegröße (25 m²), zwölf Doubles (52 m²) und acht Mini-Doubles (30,5 m²) für je zwei Personen.

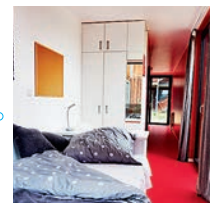
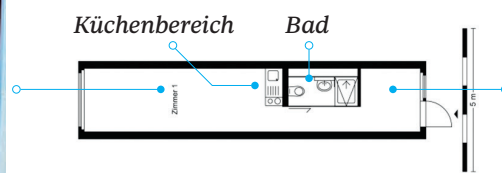


EBA Berlin: All-inclusive-Miete

Ab Frühjahr 2018 sind 260 neue Studenten-apartments in der Eichbuschallee bezugsfertig. Das Besondere: Für eine Komplettmiete von 450 Euro pro Person bekommen die Mieter eine möblierte Wohnung mit Duschbad, Pantryküche, Ess- und Schreibtisch, Bett und Einbauschränken. Anschlüsse für TV und High-Speed-Internet sind enthalten. Sogar ein Waschsalon ist vor Ort. Die drei Apartmentgrößen: Single (25 m²), Double (52 m²), Mini-Double-Apartment (30,5 m²). Infos und Bewerbung unter: www.eba-berlin.com

Einziehen und wohnen

Beispiel: EBA Berlin Single-Apartment mit 25 m², voll möbliert, Bad mit Dusche sowie moderner Pantryküche mit zwei Cerankochfeldern, Kühlschrank und Spüle.



Schlafbereich mit Einbauschränken

WUSSTEN SIE SCHON ...

Sperrmüll richtig entsorgen

Wenn Sie Sperrmüll – zum Beispiel alte Elektrogeräte, Möbel oder Renovierungsabfälle – loswerden möchten, sollten Sie sich direkt an die BSR wenden. Bis zu drei Kubikmeter Müll dürfen kostenfrei auf einem der 15 Recyclinghöfe in der Stadt entsorgt werden. Alternativ können Sie die BSR auch – gegen eine Gebühr – mit der Sperrmüllabfuhr beauftragen.

Auf keinen Fall sollten sperrige Gegenstände im Flur oder Treppenhaus abgestellt werden. Dort können sie eine ernsthafte Gefahr darstellen: Bei einem Brand behindern sie die Feuerwehr und verstellen lebenswichtige Rettungswege. Bitte parken Sie deshalb auch Ihren Kinderwagen und Ihr Fahrrad nicht



im Treppenhaus! Wer Sperrmüll korrekt entsorgt, mindert zudem die Brandgefahr im eigenen Haus deutlich – weil weniger entflammbare Gegenstände herumstehen.

i Den nächstgelegenen **BSR-Recyclinghof** finden Sie auf www.bsr.de/recyclinghoefe

So gelingt Partizipation

Wenn es darum geht, die Bürger bei Neubauprojekten zu beteiligen, erfüllen die landeseigenen Wohnungsbau-Gesellschaften höchste Anforderungen – auch die HOWOGE. Am 17. Januar präsentierten sie ihre verbindlichen Leitlinien zur „Partizipation im Wohnungsbau“ gemeinsam mit Bausenatorin Katrin Lompscher und Gesine Schwan. Die Präsidentin der Humboldt-Viadrina-Governance-Plattform hatte geholfen, die Leitlinien nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu erarbeiten. Neben den Landeseigenen waren Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgerinitiativen beteiligt. Gemeinsam haben sie festgelegt, wie bei Bauprojekten



interessierte Bürger eingebunden werden können, etwa durch frühzeitige Information, Abstimmung über verschiedene Bebauungsvarianten oder die Bildung begleitender Gremien. Die Leitlinien werden nun für ein Jahr erprobt, evaluiert und bei Bedarf nachgebessert.

i Mehr dazu auf www.howoge.de/neubau/buergerdialog.html

HOWOGE unterstützt Alba Berlin

Im Zeitalter von Smartphones wird es schwieriger, Kinder für Sport abseits des Bildschirms zu begeistern. Umso wichtiger ist es, frühzeitig Angebote zu schaffen. Das von der HOWOGE unterstützte Projekt „ALBA macht Schule“ setzt genau dort an. Seit 2005 hat der achtmalige deutsche Basketballmeister ALBA Berlin seine Jugendarbeit massiv ausgebaut. Profis wurden in Kitas und Schulen geschickt, um die Kinder für ihren Sport zu begeistern. Mit Erfolg! Heute gibt es 56 Basketball-AGs an Berliner Grund- und Oberschulen. In mehreren Trainings pro Woche lernen Kinder dort die Grundlagen des Sports kennen, vermittelt von ALBA-Jugendtrainern – und ALBA entdeckt dabei vielleicht das nächste Talent fürs Profiteam. „Wir sind froh, dass wir mit der HOWOGE einen Partner haben, der Sport als Medium für Stadtentwicklung versteht“, sagt ALBA-Vizepräsident Henning Harnisch, der selbst für das Projekt aktiv ist: Im Dezember piff er ein Turnier in der Bucher Schule „Am Sandhaus“.



i Weitere Infos auf www.albaberlin.de/jugend/alba-macht-schule.html

Raten & Gewinnen

Viel Spaß beim Gehirnjogging mit dem miteinander-Rätsel. Gewinnen Sie diesmal Tickets für ein Basketball-Bundesligaspiel mit Alba Berlin in der Mercedes-Benz-Arena.

Dauer-bezug (Kurz-wort)	Teil von Vietnam	Gebirge auf Kreta	Einrichtungs-gegenstände	mit Garn od. Wolle hand-arbeiten	Wand-, Ofen-platten einsetzen	Stil, Eleganz (franz.)	Fenster-vorhang
Nass-zelle, Feucht-raum		Verhält-niswort			eine Zahl		
				engl.-amerik. Längen-maß	6		Würde, Ansehen
europä-isches Fürsten-tum	Verbin-dungs-linie, -stelle	Wasser-lauf, Rinnsal	Abk. für et cetera		an dieser Stelle, an die-sem Ort		7
abwer-tend: reicher Mann				Koch-raum		4	
			Stadt in den Nieder-landen	2	blüten-lose Wasser-pflanze	Kosten, Auslagen	äußerste Armut
Gerücht, Nach-rede (lat.)	hoch-betagt	Nut-zungs-recht im MA.		norweg. Polar-forscher (Fridtjof)			
			Spion, Spitzel		jedoch, hingegen	Kreuzes-inschrift	Fisch-eier
Sitz-möbel-stück	Binde-wort	entschie-den für etw. ein-tretend			1		
oberer Haus-ab-schluss			5	in der gleichen Weise		3	metall-haltiges Mineral
		unbe-stimmter Artikel			munter, lebhaft		
Meeres-säuge-tier			sport-licher Betreuer, Ausbilder				8
Vor-name Laurels							

1 2 3 4 5 6 7 8



Zu gewinnen: Tickets für Alba Berlin

Das wird ein Topspiel: Am 27. April treffen die Spitzenbasketballer von Alba Berlin auf die Skyliners aus Frankfurt – und Sie können live dabei sein. Gewinnen Sie 10 x 2 Tickets für das Match in der Mercedes-Benz-Arena, nur zwei Spieltage vor den Play-offs der Basketballbundesliga.

Stichwort: Alba

Gewinnchance Senden Sie den Lösungsbegriff und das dazugehörige Stichwort per Post an: HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Unternehmenskommunikation und Marketing, Ferdinand-Schultze-Str. 71, 13055 Berlin oder per E-Mail an miteinander@howoge.de

Teilnahmebedingungen Einsendeschluss ist der 13.4.2018. Die Teilnahme ist ausschließlich Mietern der HOWOGE vorbehalten und ab 18 Jahren möglich. Mitarbeiter der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Wenn es zur Abwicklung des Gewinnspiels notwendig ist, werden Vor- und Nachname des Gewinners und seiner Begleitperson an den Preissponsor übertragen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Abweichungen in Bezug auf den präsentierten Gewinn sind möglich. Eine vorzeitige Beendigung des Gewinnspiels sowie ein Teilnehmerschluss aus wichtigem Grund behält sich der Gewinnspielbetreiber vor. Eine Teilnahme über Dritte, insbesondere Gewinnspielservice-Anbieter, ist ausgeschlossen. Weiterverkauf, Barzahlung des Gegenwertes oder Abtretung des Gewinns sind nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungen aus Heft 4/2017

Kreuzworträtsel:

Lösungswort: ANRICHTHE

Kinder-Quiz:

Am Tannenbaum, im Schuhkarton und neben der Yogamatte

Impressum:

Herausgeber:

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Ferdinand-Schultze-Straße 71
13055 Berlin
Telefon: (030) 5464 2401
Fax: (030) 5464 2405
E-Mail (Redaktion): miteinander@howoge.de
Web: www.howoge.de
Leitung: Kirstin Gebauer (Vi.S.d.P.)
Redaktion: Kirstin Gebauer, Tina Haake,
Claudia Hasler, Rilana Mahler, Jacqueline Tartler,
Burghard Wieckhorst

Verlag:

Axel Springer SE
Axel-Springer-Str. 65
10888 Berlin
E-Mail: newbusiness@axelspringer.de
Web: www.as-corporate-solutions.de
Geschäftsleitung (Corporate Solutions):
Frank Parlow, Lutz Thalmann
Projektmanagement:
Charlotte von Wussow
Redaktion: Philip Eicker, Christian Mascheck
Gestaltung: Constantin Eberle (Leitung),
Johanna Schneider
Bildredaktion: Lydia Hesse
Herstellung: Olaf Hopf

Druck:

Möller Druck & Verlag GmbH
Zeppelinstr. 6
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Hinweis:

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Bildnachweise:

Cover: Marc Beckmann, Dominic Dupont;
S. 2 – 3: Marc Beckmann (2), Dominic Dupont (2), Dominik Asbach, Lydia Hesse, Getty Images, Illustration: Martina Leykamm; S. 4 – 5: Getty Images (3), Howoge PR (3), Lydia Hesse, PR, Alamy; S. 6 – 10: Marc Beckmann, Illustration: Marcus Spiller; S. 11: Dominic Dupont, picture alliance, Getty Images (2), actionpress; S. 12 – 13: Lydia Hesse, Imago (3), picture alliance, Getty Images; S.14 – 15: Dominik Asbach, Getty Images (2), IKEA PR, Lydia Hesse; S. 16 – 17: Lydia Hesse, Howoge PR, Illustration: Melanie Gandyra; S. 18 – 19: PR, Illustration: ASCS; S. 20 – 21: Dominic Dupont, Illustration: Melanie Gandyra; S. 22 – 23: Getty Images, Illustration: Martina Leykamm; S.24: Howoge PR

Hallo Kinder!

Wir sind's, Lotte und Lasse.
Mit uns könnt Ihr viele tolle Sachen erleben.
Kommt doch mit uns beiden mit!

Lotte und Lasse sind in ihrem Zimmer und malen. „Ich möchte wissen, ob in allen Kinderzimmern so viel rumliegt“, sagt Lasse.

Kannst du malen, wie dein Zuhause aussieht?



Malen & gewinnen!

Mal uns ein Bild von deinem Kinderzimmer und gewinne einen IKEA-Gutschein!

? Warum malt die Polizei auf Straßen?

Manchmal sieht man auf der Straße gemalte Striche und Kreise – das war die Polizei! Bei einem Unfall zeichnet sie Striche um abgebrochene Teile und Verletzte. Denen hilft sie zuerst. Erst dann untersucht sie, was passiert ist. Die Zeichen helfen, den Unfallhergang später nachzuvollziehen.



Rätseln und gewinnen: IKEA-Gutschein

Kinder wachsen schnell, Möbel werden dann zu klein. Mit dem IKEA-Gutschein im Wert von 150 Euro könnt Ihr euer Zimmer neu einrichten. Vielleicht ist sogar ein neues Stofftier drin! Schick dein Bild an die HOWOGE: Adresse und Teilnahmebedingungen auf Seite 22!

Stichwort: Kinderzimmer



Osterfeuer

Samstag, 31. März 2018, 15–20 Uhr
Park am Fennpfuhl, Berlin-Lichtenberg

Die HOWOGE lädt zum großen Osterfeuer ein: Märchenerzähler, Liedermacher und Zauberer neben tollen Bastelaktionen im Kinderland, der beliebte Lampionumzug mit den Samba-Kids und eine spektakuläre Feuershow versprechen schöne Stunden für die ganze Familie.

Bitte nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Fahrrad!
Tram 16, 21, M5, M8, M10, M13 (Roederplatz)
Mehr Informationen unter www.howoge.de

**Kinderland
ab 15 Uhr**

Unser Service für Sie: 



© HOWOGE/Benjamin Pritzke

KUNDENZENTREN

KUNDENZENTRUM IM OSTSEEVIERTEL
Wiecker Str. 3b, 13051 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-3400 / -3401
E-Mail: kuzov@howoge.de

KUNDENZENTRUM AM FENNPFUHL
Anton-Saefkow-Platz 3, 10369 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-2800 / -2801
E-Mail: kuzfe@howoge.de

KUNDENZENTRUM KARLSHORST
Treskowallee 109, 10318 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-3200 / -3201
E-Mail: kuzkh@howoge.de

TECHNISCHER KUNDENSERVICE
Tel.: 030 5464-4000

KUNDENZENTRUM WARNITZER BOGEN
Warnitzer Str. 22, 13057 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-3800 / -3801
E-Mail: kuzwa@howoge.de

KUNDENZENTRUM ALT-LICHTENBERG
Frankfurter Allee 172, 10365 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-3000 / -3001
E-Mail: kuzal@howoge.de

SERVICEBÜRO BERLIN-BUCH
Walter-Friedrich-Str. 10, 13125 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-4800 / -4801
E-Mail: sbbuch@howoge.de